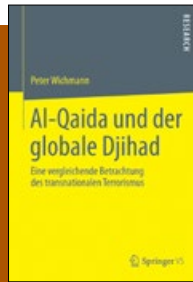


**Wichmann, Peter: Al-Qaida und der globale Djihad. Eine vergleichende Betrachtung des transnationalen Terrorismus. Wiesbaden: Springer VS 2014, 357 Seiten, € 39,99.**



Seit den Terroristenangriffen auf das World Trade Center in New York und das Pentagon in Washington D.C. am 11. September 2001 hat die Terrorismusforschung einen massiven Aufschwung erfahren. Peter Wichmann erörtert in seiner Dissertation die Entwicklung des globalen Terrorismus seit den Anfängen von Al-Qaida im Jahr 1988 über die spektakulären terroristischen Anschläge am 11. September 2001 bis hin zur Gegenwart. Der Titel „Al-Qaida und der globale Djihad“ verweist auf den Schwerpunkt der Dissertation, nämlich den weltweiten islamistischen Terrorismus, der seit 9/11 ein viel diskutiertes Thema ist. Das Buch ist in fünf Abschnitte gegliedert. Der Schwerpunkt liegt auf den mittleren drei Teilen: Zuerst gibt Wichmann Erklärungen und Definitionen einschlägiger Begriffe, anschließend analysiert er zum einen die Entwicklung der Al-Qaida von 1988-2001 und zum anderen die Transformation der Al-Qaida von 2001-2012.

Der erste Themenschwerpunkt, Definition und Problematisierung der Schlüsselbegriffe, stellt die wichtigsten Abgrenzungen zwischen den Begriffen Islamismus, politischer Islam, islamischer Fundamentalismus, Salafismus und Djihadismus vor. Dabei weist Wichmann darauf hin, dass es in der

Terrorismusforschung oft keinen definitorischen Konsens gibt. Insbesondere die Definition des Begriffs „Terrorismus“ ist umstritten. Über wesentliche Aspekte des Terrorismus sind sich Wissenschaftler jedoch einig. Es handelt sich bei Terrorismus um „politisch motivierte Gewalttaten von privaten Akteuren, mittels derer eine Schockwirkung in der Öffentlichkeit gezielt an[ge]strebt [wird], um letztlich politische Ziele durchzusetzen“. Um ihr gewaltsames Handeln zu legitimieren, bezeichnen sich Terroristen oft als Freiheitskämpfer. Durch diese vermeintlich moralische Rechtfertigung können Anhänger erfolgreich mobilisiert werden.

Der zweite Themenschwerpunkt des Buches, Genese und Entwicklung der Al-Qaida vor dem 11. September 2001, beschäftigt sich mit der Entstehung Al-Qaidas und ihrem Aufstieg zu einer der größten Bedrohungen der Sicherheit der westlichen Welt. Nur vor diesem Hintergrund kann die aktuelle Dimension des Terrorismus verstanden werden. Dabei geht der Politikwissenschaftler auf die Geschichte des bewaffneten Djihad ein. Das Konzept „Propaganda der Tat“ – im 19. Jahrhundert von Anarchisten erdacht – umfasst als Kernbestandteil spektakuläre Gewaltakte, die zu politischen Veränderungen führen sollten. Dieses Gedankengut war eine Inspiration für die Gründung Al-Qaidas.

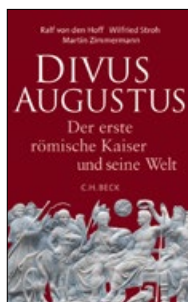
Der Leser erhält nicht nur tiefe Einblicke in die Herkunft und Entwicklung des islamischen Fundamentalismus, sondern auch einen Überblick über die wichtigsten weltweiten Terroranschläge seit dem späten 20. Jahrhundert – beginnend mit dem Olympiaattentat von 1972, das als Geburtsstunde des internationalen Terrorismus gilt, bis zu 9/11, das zur Chiffre jener terroristischen Se-

rie von Anschlägen geworden ist. Wichmann untersucht beispielhaft djihadistische Gruppen, z. B. die HAMAS, die sich durch ideologische Unterschiede differenzieren lassen. Er stellt die Ideologie der Etablierung einer „Weltmacht Islam“ präzise dar und verfolgt die rasanten Formierungs- und Entwicklungsphasen der Djihad-Bewegung. Der chronologische Aufbau der Dissertation zeigt den transnationalen Charakter des Terrorismus auf, der sich über die Jahre entwickelt und zur Internationalisierung des Terrorismus geführt hat.

Im letzten Themenschwerpunkt, Die Dritte Transformation der Al-Qaida nach 9/11 zur globalen Bewegung und ihre drei konzentrische Kreise, beschreibt Wichmann die Geschichte Al-Qaidas nach 2001. Er stellt dabei die wichtige Frage, ob Al-Qaida – organisatorisch und operativ betrachtet – entsprechend der These des Terrorismus-Forschers Marc Sageman einem „führungslosen Djihad“ folgt oder, ob nicht eher befehlsartige Verbindungslinien zwischen der Al-Qaida-Mutterorganisation und ihren Tochterorganisationen bestehen. Unter Berücksichtigung der Briefwechsel zwischen Osama bin Ladens und regionalen Al-Qaida-Gruppierungen widerlegt Wichmann die These Sagemans. Die Etablierung einer Netzwerkstruktur – trotz der Liquidierung bin Ladens im Mai 2011 – hat es ermöglicht, den globalen Terrorismus weiterzuführen und zu verbreiten. Laut Wichmann besteht für die Terrorismusforschung heute die größte Herausforderung darin, die organisatorische Struktur des bewaffneten Djihads dauerhaft zu bekämpfen, und nicht erst dann, wenn terroristische Anschläge bereits geschehen sind.

Wichmann untersucht in seiner Dissertation die Gründung Al-Qaidas intensiv und wissenschaftlich fundiert und ermöglicht dem Leser dadurch einen detaillierten und spannenden Einblick in das Phänomen des islamistischen Terrorismus. Dabei geht es dem Autor nicht darum, die Geschichte des Terrorismus zu erzählen, sondern er klärt kenntnisreich vor diesem Hintergrund wichtige Fragen der Terrorismusforschung und gibt dem wissenschaftlich arbeitenden Leser entscheidende Denkanstöße für die Forschung.

MARIELLA MCCORMACK



von den Hoff, Ralf / Stroh, Wilfried / Zimmermann, Martin: **Divus Augustus – der erste römische Kaiser und seine Welt.** München: Beck-Verlag 2014, 341 Seiten, € 26,95.

Das Buch ist von drei akademischen Fachleuten der Geschichte, der Archäologie und der Philologie geschrieben. Es pflegt einen anschaulichen und flüssigen, flott-respektlosen Stil, der mit anregenden Werturteilen durchsetzt ist, und kündigt auf Schritt und Tritt von durch lange Jahre erworbener Sachkunde. Die wenigen Lektoratsfehler und umgangssprachlichen Ausdrücke fallen nicht ins Gewicht. So ist auch eine gewisse ironische Distanz zu der Materie unverkennbar, einmal, weil bei dem anzusprechen-